



|  |      |          |        |               |             |
|--|------|----------|--------|---------------|-------------|
| Kt.  | Bez. | Gemeinde | Ort    | 2. Fassung    | 06.2007/fsr |
| SG   | 14   | Zuzwil   | Zuzwil |               |             |
| Nachträge  |      |          |        | 1. Fassung    | 09.1977/umi |
| <input checked="" type="checkbox"/> aufgenommen<br><input type="checkbox"/> besucht, nicht aufgenommen<br><input type="checkbox"/> Streusiedlung |      |          |        | Do-r-XX-XX-XX |             |

## Qualifikation

### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemaliges Dorf von Ackerbauern und Viehzüchtern in teilweise verbauter Situation am Hangfuss und im flachen Gelände vor hügeligem Hintergrund.

Gewisse Lagequalitäten dank der auf die Topografie eingehenden Bebauung, des Bezugs zum Dorfbach und wegen der alles dominierenden Pfarrkirche.

Gewisse räumliche Qualitäten dank des lockeren und durchgrüntem Bachdorfteils mit intakten Zwischenbereichen sowie wegen des prägnanten Gassenraums im Hinterdorf und weiterer, vorab rückwärtiger bäuerlich anmutender Zwischenbereiche mit begrüntem Übergängen in die Nahumgebung.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank der Kirche, des herausragenden Roten Hauses und einer Anzahl von Strick- und Riegelbauten bäuerlicher Provenienz und intakten regionaltypischen Wohnhäusern. Typische Ausformung eines dreiarmligen Strassendorfs mit einer Bachbebauung.

### Vergleichsraster

|   |  |                                   |   |   |  |
|---|--|-----------------------------------|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)      | <input checked="" type="checkbox"/> Dorf | Lagequalitäten                    | X | X |  |
| <input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken) | <input type="checkbox"/> Weiler          | räumliche Qualitäten              | X | X |  |
| <input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf   | <input type="checkbox"/> Spezialfall     | architekturhistorische Qualitäten | X | X |  |
|   |  | zusätzliche Qualitäten            |   |   |  |

## Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Die ersten Siedler in der Gegend waren die Alemannen, welche im 7./8. Jahrhundert einwanderten. Eine Siedlung unter dem Namen "Zozinvilare" wurde urkundlich erstmals 761 erwähnt. Weitere Urkunden der Abtei St. Gallen erwähnen zwischen 754 und 981 Zuzwil und die Nachbarorte Weieren und Züberwangen. Noch vor der Jahrtausendwende entstand daraus das im Jahre 947 bezeugte äbtische Gericht Zuzwil. Vor 1301 verpfändete der Fürstabt die Vogtei Zuzwil an die Herren von Griessenberg. Später gelangte sie über die Toggenburger an weitere Herren, zuletzt an Andreas Kornfeil. Die Abtei kaufte sie 1495 zurück, und als Gericht Zuzwil kam sie unter das Wiler Amt der Alten Landschaft (Fürstenland).

Schon im Mittelalter soll der Ort eine Galluskapelle besessen haben. Während der Reformation schloss sich eine Bevölkerungsmehrheit dem neuen Glauben vorübergehend an. Nach dem Umbau der Kapelle (1664-65) wurde die eigene Pfarrei errichtet. Das sog. Rote Haus, erbaut 1732 (1.0.1), diente dem äbtischen Verwalter als Zehntenhaus. Die revolutionäre Bewegung gegen den Fürstabt trugen auch die Zuzwiler mit. Doch erst beim Einfall der Franzosen 1798 brach die äbtische Herrschaft zusammen. Darauf kam es 1803 zur Neugründung des Kantons St. Gallen; seither sind Zuzwil, Weieren und Züberwangen eine politisch selbständige Gemeinde. Die heutige Pfarrkirche (0.0.16), das Wahrzeichen von Zuzwil, ist ein Steinbau der Jahre 1801-02.

Wirtschaftlich herrschte ursprünglich der Ackerbau vor. Der seit dem Mittelalter gepflegte Rebbau verschwand nach 1900. Im Laufe des 19. Jahrhunderts nahmen Viehzucht, Milchwirtschaft (Käserei in Zuzwil 1850) und Obstbau überhand.

Die Siegfriedkarte von 1878 (Erstausgabe) zeigt die Siedlung als vierfingriges Strassendorf am und vor dem Fuss der Kirchterrasse (Looberg). Der Dorfbach fliesst von Norden durchs Ober- und



| Kt. | Bez. | Gemeinde | Ort    |   |
|-----|------|----------|--------|---|
| SG  | 14   | Zuzwil   | Zuzwil | 2 |

Nachträge

Mitteldorf und verlässt den Ort südlich des Ausserdorfs. Die Bebauung hinterlässt auf der Karte einen regelmässigen Eindruck; im östlichen Hinterdorf wirkt sie dichter als an anderer Stelle. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts hat sich das Siedlungsbild kaum wesentlich verändert. Verändert hat sich vor allem die Erwerbsstruktur der Bevölkerung: Noch um die Jahrhundertwende - das Dorf zählte rund 680 Einwohner, die Gemeinde deren 1'075 - prägte das bäuerliche Leben und Arbeiten den Ort. Daneben gab es auch Arbeit in Torfgruben und in einer mechanischen Stickerei. Im Laufe der letzten 50 Jahre jedoch hat sich Zuzwil zum beliebten Wohnort mit hohen Zuwachsraten gewandelt. Neben einem guten Angebot an gewerblichen und Industriearbeitsplätzen hat der Dienstleistungssektor im Jahre 2000 einen Anteil von 55 Prozent der Beschäftigten erreicht (vgl. V-Daten). Bauliche Eingriffe innerhalb (1.0.3 bis 1.0.7 etc.) und ein enormes Siedlungswachstum ausserhalb (IV, VII, VIII) des alten bäuerlichen Perimeters dokumentieren diesen Wandel nur zu gut (vgl. Landeskarte von 2004).

### Der heutige Ort

Vor dem steilen Südhang einer bewaldeten Hügelkette ist eine breite Hangterrasse spornartig ausgebildet: der Looberg (I). Auf dessen vorderster Kante thront die von weither gut sichtbare Pfarrkirche St. Joseph (0.0.16). Heute präsentiert sich das alte Zuzwil nur noch als dreiarmlige Siedlung (1) mit einem Y-förmigen Verkehrsknoten:

Das Mittel- und Oberdorf, vom Bach durchflossen (1.1.12), schmiegt sich locker bebaut und recht durchgrünt an den Fuss der höher gelegenen Terrasse. Das kompaktere Hinterdorf (1.0.1, 1.0.2) greift in die Ebene aus und ist teilweise noch von Wiesland umgeben (V, VI). Die früheren Siedlungsarme, das Unter- und Ausserdorf, sind nur noch rudimentär vorhanden. Die vorgelagerte Ebene senkt sich unmerklich und fällt beim Weiler Weieren ganz zur Auenlandschaft der Thur ab.

Mit Abstand hat sich der am Dorfbach (1.1.12) und am Fuss der Kirchterrasse gelegene Mittel-dorftteil (1.1) mit Bauten aus dem 18./19. Jahrhundert am besten erhalten. Räumlich recht offen bebaut, bietet es eine Anzahl von traditionellen Holzhäusern und bäuerlichen Mehrzweckbauten sowie intakte Vor- und Zwischenbereiche mit Gärten, Wiesstücken und einem reizvollen bekiesten Wegnetz. Umso belastender für die noch bäuerlich geprägte Ganzheit wirken sich der Abriss von zwei Altbauten und der Neubau zweier Wohnblöcke (1.1.15) an deren Stelle aus.

### **Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:**

- Durchgangsstrassen redimensionieren; die ausgeräumten Vorbereiche wieder herstellen.
- Bekieste Wege, innere Grünräume und alte Bäume pflegen und schützen.
- Keine weiteren Neubauten innerhalb des alten dörflichen Perimeters erlauben, um gute Ablesbarkeit der noch zusammenhängenden Altbausubstanz zu garantieren.
- Hochstammkulturen schützen und pflegen.

|    |    |        |        |            |
|----|----|--------|--------|------------|
| SG | 14 | Zuzwil | Zuzwil | 2. Fassung |
|----|----|--------|--------|------------|

## Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B) Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri) Einzelelemente

|      | Nummer | Benennung   | Aufnahmekategorie | räumliche Qualität | arch. hist. Qualität | Bedeutung | Erhaltungsziel | Hinweis störend | Foto-Nummer         |
|------|--------|---|-------------------|--------------------|----------------------|-----------|----------------|-----------------|---------------------|
| G    | 1      | Dreiarmliges Strassen- und Bachdorf, 18./19.Jh.   | B                 | /                  | /                    | X         | B              |                 | 1-23, 26, 27, 34-38 |
| B    | 1.1    | Mitteldorf bzw. Bachbebauung am Fusse der Kirchterrasse, vorab 18./19.Jh.   | AB                | X                  | X                    | X         | A              |                 | 2-4, 10, 34-38      |
| U-Zo | I      | Hangterrasse mit Kirchbezirk, zum Mitteldorf abfallend, Wiesland mit Alt-/Neubauten   | ab                |                    |                      | X         | a              |                 | 34-38               |
| U-Ri | II     | An Hangterrasse anschliessender Wieshang  | a                 |                    |                      | /         | a              |                 | -                   |
| U-Zo | III    | Zum Waldrand ansteigender Wieshang mit Obstbäumen, Ortshintergrund  | a                 |                    |                      | X         | a              |                 | -                   |
| U-Ri | IV     | Ortserweiterung im Hintergrund, Einfamilienhäuser seit M.20.Jh.   | b                 |                    |                      | /         | b              |                 | -                   |
| U-Ri | V      | Ebenes Wiesland mit Obstbaumkulturen, Ortsbildvordergrund   | ab                |                    |                      | X         | a              |                 | 15                  |
| U-Zo | VI     | Zwei Wiesstücke, z.T. mit Obstbäumen, im Vordergrund von Mittel- und Hinterdorf   | a                 |                    |                      | X         | a              |                 | 31                  |
| U-Ri | VII    | Ortserweiterung; einzelne Alt- und viele Neubauten, Gewerbe- und Industrieareale  | b                 |                    |                      | X         | b              |                 | 28-30, 32, 33       |
| U-Ri | VIII   | Ortserweiterung Ausserdorf; Altbauten und Ein-/Mehrfamilienhäuser seit dem 3.V.20.Jh.                                       | b                 |                    |                      | /         | b              |                 | 22, 24, 25          |
| E    | 1.0.1  | Rotes Haus, ehem. Zehntenhaus, alter Strickbau mit vertäferter Giebelfront, Rocaille-Bemalung und 13-teiliger Stubenfront   |                   |                    |                      | X         | A              |                 | 15                  |
|      | 1.0.2  | Hinterdorf mit klar definiertem Gassenraum  |                   |                    |                      |           |                | o               | 11, 18, 19          |
|      | 1.0.3  | Ein-/Mehrfamilienhäuser, massive Eingriffe in bäuerliches Bebauungsmuster, 1990 bis A.21.Jh.                                |                   |                    |                      |           |                | o               | -                   |
|      | 1.0.4  | Massives Wohn-/Geschäftshaus, Eingriff in bäuerliche Struktur, 2.H.20.Jh.   |                   |                    |                      |           |                | o               | -                   |
|      | 1.0.5  | Gemeindehaus, massive Konstruktion, Eingriff in feingliedrige Altbebauung M.20.Jh./um 2000                                  |                   |                    |                      |           |                | o               | -                   |
|      | 1.0.6  | Zentrumsbebauung Mitteldorf, bis zu 3-gesch. klotzige Massivbauten; die traditionelle Altbebauung erdrückend, seit M.20.Jh. |                   |                    |                      |           |                | o               | 12, 23              |
|      | 1.0.7  | Wohnblock, 3-gesch. Massivbau am Bach, aggressiv in den Strassenraum vorstossend, 2.H.20.Jh.                                |                   |                    |                      |           |                | o               | 1, 34-38            |

### Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

|                         |  |  |   |
|-------------------------|--|--|---|
| Schützenswerte Bebauung | Aufnahmekategorie  | Erhaltungsziel                             |   |
|                         | A - Ursprüngliche Substanz vorhanden                       | A - Erhalten der Substanz                  | X besondere (Qualität/Bedeutung)            |
|                         | B - Ursprüngliche Struktur vorhanden                       | B - Erhalten der Struktur                  | / gewisse (Qualität/Bedeutung)              |
| Umgebungen              | C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter | C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters | E Schützenswertes Einzelelement             |
|                         | a - Unerlässliche Umgebung                                 | a - Erhalten der Beschaffenheit            | o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)           |
|                         | b - Empfindliche Umgebung                                  | b - Erhalten der Eigenschaften             | o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes) |

|    |    |        |        |   |
|----|----|--------|--------|---|
| SG | 14 | Zuzwil | Zuzwil | 2 |
|----|----|--------|--------|---|

**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelelemente**

| Nummer   | Benennung   | Aufnahmekategorie | räumliche Qualität | arch. hist. Qualität | Bedeutung | Erhaltungsziel | Hinweis störend | Foto-Nummer  |
|----------|---|-------------------|--------------------|----------------------|-----------|----------------|-----------------|--------------|
| 1.0.8    | Markantes Gasthaus "Kreuz", Mehrzweckbau mit quer gestelltem Haus, wohl um 1900   |                   |                    |                      |           |                | 0               | 8            |
| 1.0.9    | Neues Doppelhaus, aufdringlicher 2-gesch. Mauerbau, ohne Respekt vor älterem Oberdorf   |                   |                    |                      |           |                | 0               | -            |
| 1.0.10   | Gasthaus "Rössli", verputzter Riegelbau, im Kern wohl 18.Jh.  |                   |                    |                      |           |                | 0               | 26           |
| 1.1.11   | Zwei giebelständige Häuser in Holz, in der Sichtachse der Ortszufahrt, 18./19.Jh.   |                   |                    |                      |           |                | 0               | 27           |
| 1.1.12   | Dorfbach am Fuss der Kirchterrasse (auch 0.0.12)  |                   |                    |                      |           |                | 0               | 2,9,10,12,23 |
| 1.1.13   | Ehem. Speicher, Ständerbau auf Bollensteinsockel, zum Wohnen umgebaut und erweitert   |                   |                    |                      |           |                | 0               | 20           |
| 1.1.14   | Einfamilienhaus, neuer Putzbau mit einem Vollgeschoss, deplatziert im bäuerlichen Mitteldorf  |                   |                    |                      |           |                | 0               | -            |
| 1.1.15   | Zwei neue Wohnblöcke, 2-gesch. Mauerbauten, massive Eingriffe im bäuerlichen Mitteldorf   |                   |                    |                      |           |                | 0               | -            |
| E 0.0.16 | Kirchbezirk mit Pfarrkirche St. Joseph in ummauertem Friedhof, neu erb. 1801-02: Wahrzeichen des Orts                                     |                   |                    |                      | X         | A              | 0               | 2,19,31      |
| 0.0.17   | Bäuerliche Liegenschaft mit langem Mehrzweckbau, erb. kurz vor 1880   |                   |                    |                      |           |                | 0               | -            |
| 0.0.18   | Zwei neue Einfamilienhäuser, auffällige Massivbauten, die Terrassenkante verbauend  |                   |                    |                      |           |                | 0               | -            |
| 0.0.19   | Zwei neue Wohnhäuser, 1- bzw. 2-gesch. Massivbauten, den Umraum der Kirche verstellend  |                   |                    |                      |           |                | 0               | -            |
| 0.0.20   | Wohn-/Gewerbegebäude mit Einfamilienhaus, 2.H.20.Jh., den Kirchhang verbauend   |                   |                    |                      |           |                | 0               | -            |
| 0.0.21   | Mehrzweckbau und Einfamilienhaus am Bach, stark eingewachsen, 2.H.20.Jh.  |                   |                    |                      |           |                | 0               | 6            |
| E 0.0.22 | Ehem. Mühle, stattlicher 2-gesch. Riegelbau am Dorfbach, erb. wohl 1671   |                   |                    |                      | X         | A              |                 | 6            |
| 0.0.23   | Drei nagelneue Einfamilienhäuser im ansteigenden Ortshintergrund  |                   |                    |                      |           |                | 0               | -            |
| 0.0.24   | Drei Wohnblöcke, Käserei und vier Einfamilienhäuser, deplatziert in bäuerlicher Umgebung bzw. den Ortsrand verunklärend, 2.H.20./A.21.Jh. |                   |                    |                      |           |                | 0               | -            |
| 0.0.25   | Primarschule, quer zur Unterdorfstrasse, wohl M.20.Jh.  |                   |                    |                      |           |                | 0               | -            |
| 0.0.26   | Postgebäude und Restaurant hinter geteerten Vorbereichen, die Ortseinfahrt flankierend, 2.H.20.Jh.  |                   |                    |                      |           |                | 0               | 32           |





Kt. Bez. Gemeinde

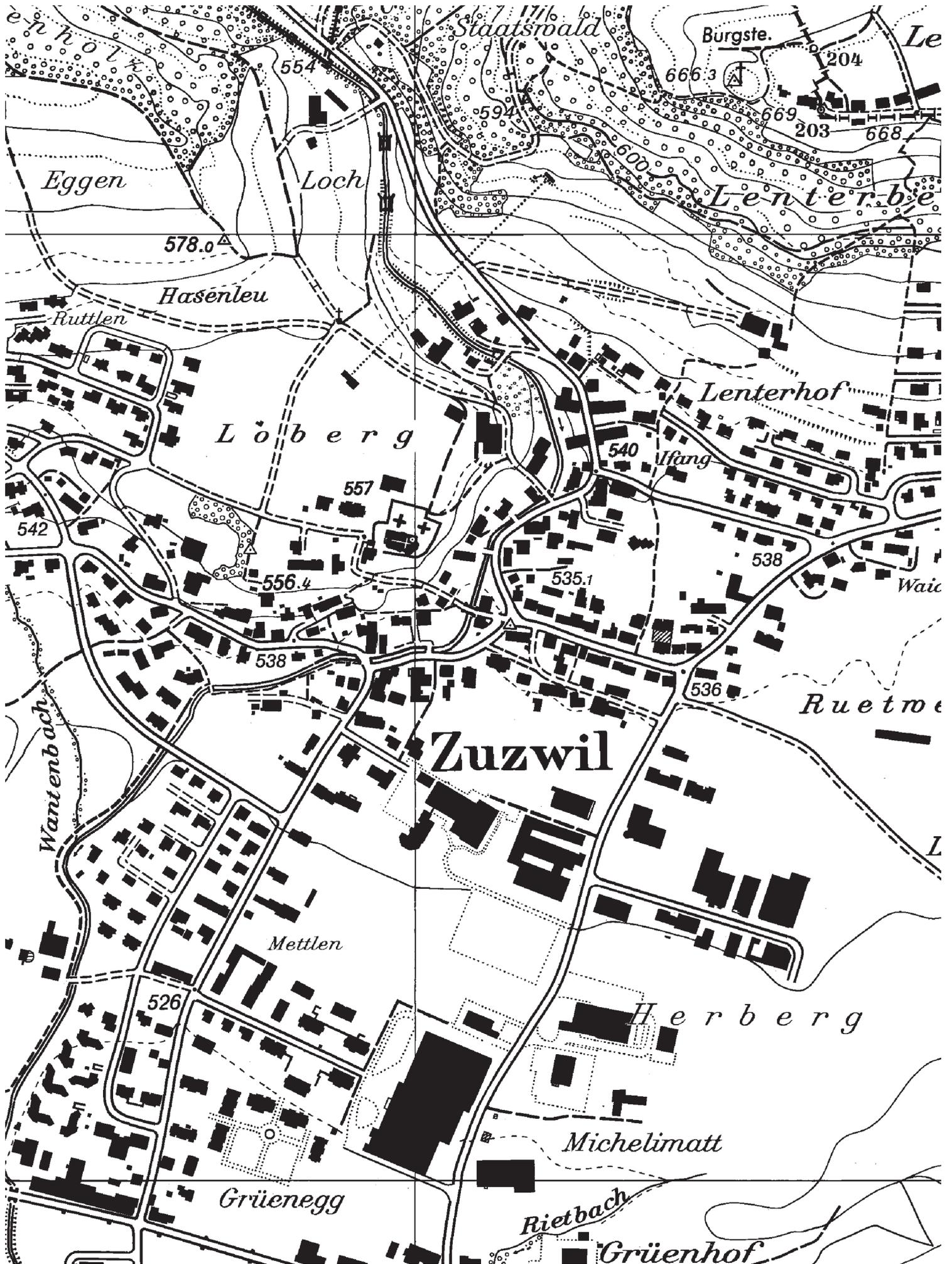
Ort

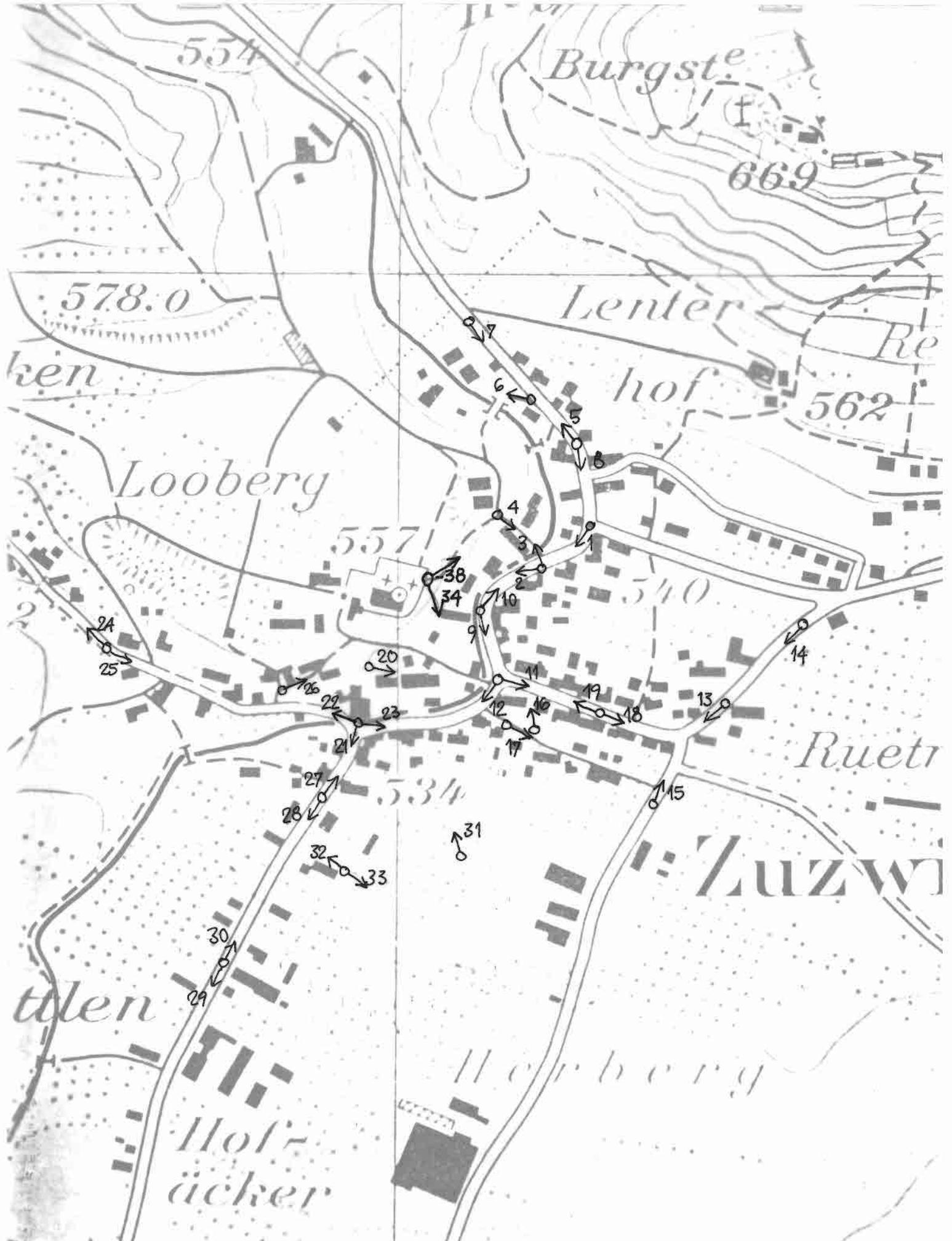
SG 14 Zuzwil

Zuzwil

2. Fassung 06.2007

Massstab 1:5000





F

KT BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG 14 Zuzwil

- Zuzwil

FOTO

2099

09.1977



2099

1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18

F

KT BEZ GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG 14 Zuzwil

- Zuzwil

FOTO

2099. 3571

09. 1977



19



25



31



20



26



32



21



27



22



28



23



29



24



30



3741

34-38



Kt. Bez. Gemeinde

SG 14 Zuzwil

Daten

2006

Nachträge

## ORTE

Weieren  
Züberwangen  
ZuzwilGemeinde  
Bezirk  
KantonZuzwil  
Wil  
St. Gallen

\* besucht, nicht aufgenommen \*\* Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1073/1074

## ORL – GEMEINDEDATEN

|           |      |       |          |      |      |      |      |      |      |
|-----------|------|-------|----------|------|------|------|------|------|------|
| Einwohner | 2000 | 3'798 | Sektor 1 | 1980 | 8 %  | 1990 | 5 %  | 2000 | 4 %  |
| Einwohner | 1990 | 3'049 | Sektor 2 | 1980 | 48 % | 1990 | 35 % | 2000 | 29 % |
| Einwohner | 1980 | 2'076 | Sektor 3 | 1980 | 43 % | 1990 | 57 % | 2000 | 55 % |

|                   |        |                          |      |
|-------------------|--------|--------------------------|------|
| Zuwachs 1990-2000 | 24.6 % | Entwicklungsfaktor e =   | 1.17 |
| Zuwachs 1980-1990 | 46.9 % | Altersstrukturfaktor a = | 1.68 |
| Zuwachs 1970-1980 | 39.8 % |                          |      |

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

## SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg. Bedeutung

Reg.: Haus Koller (1732, ehem. Zehntenhaus), Nr. 120;  
Züberwangen, k. Kirche St. Maria Magdalena (15.Jh., 1783);  
Haus Zünd (17.Jh.)

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

Zuzwil (SG); Züberwangen. Katholische Kirche St. Maria

Weitere Schutzverordnungen

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz



| Kt | Bez. | Gemeinde |
|----|------|----------|
| SG | 14   | Zuzwil   |

| Karte | Jahr      |
|-------|-----------|
|       | 1878/1880 |

